Lokale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Januar 8, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Bierbrauerei—F. Maulick.
General-Versammlung—Jacob Lehner.
Getraut—Bäcker mit Oppermann.
Dankabstattung—G. Weber.
do. —M. Lamparter.
do. —C. Schwankovsky.
Starb—Sautter.
do. —Förster.
do. —Young.
do. —Breittinger.
do. —Weber.

Die Tagen werden jetzt wieder länger.

Während des letzten Jahres hatten wir 36 Mal Feuer in Harrisburg.

Die Schulen, welche während den Feiertagen geschlossen waren, wurden letzten Montag wieder geöffnet.

Die County Commissionärs haben Hrn. Geo. Lenhart zum kaufmännischen, Abschätzer für 1874 ernannt.

Hr. Wm. K. Verbeke und Daniel Seiler haben sich als Candidaten auf demokratischer Seite für die Mayorstelle gemeldet.

Vor hundert Jahren genügten 1200 Straßenlampen, um Paris zu beleuchten, jetzt beträgt ihre Zahl nahezu 40,000.

Die Rothschilde zusammen genommen werden auf 1000 Millionen Dollars geschätzt—grade tausend Millionen mehr als wir geschätzt sind.

Unsre Freunde, die Herren August Maier und Simon Jeager von Williamsport, haben das große European Hotel in jener Stadt käuflich an sich gebracht.—Wir gratuliren.

Warnung für Kinder.—Vor einigen Tagen verlor ein kleiner Knabe in East Malborough, Chester County, sein Leben dadurch, daß er einen Klicker (marble) verschluckte.

Frage und Antwort.—„Warum sind die Diebe oft gescheidter als die Aerzte?"
„Wenn sie fortgehen, wissen sie ganz genau, was den Leuten fehlt!"

☞ Jeder Deutsche wird sich freuen, daß der berühmte Hamburger Brustthee des Dr. August König auch von den Amerikanern allen andern Heilmitteln vorgezogen, und von Jung und Alt gegen Husten und Krankheiten der Lunge und Kehle gebraucht wird. 37.

Ein Nachfolger ernannt.—Der hiesige Stadtrath hat George S. Callendar, den Sohn des verstorbenen Thürhüters Daniel R. Callendar für die Dauer der noch nicht abgelaufenen Dienstzeit seines Vaters—bis zum 1. Oktober, 1874, angestellt.

Verhaftungen.—Während dem letzten Jahr wurden 4,265 Verhaftungen von der hiesigen Polizei gemacht. Von diesen waren 1,801 Landstreicher, 1,230 Betrunkene, 375 wegen unordentlichem Betragen, 161 wegen Diebstahl, und 235 wegen verschiedenen anderen Vergehen.

Feuermann's Wahl.—Die verschiedenen Feuer-Compagnien unserer Stadt—es sind ihrer sieben—erwählten am letzten Montag Abend folgende Beamten:
Für Chief-Ingenieur—Isaiah Reese.
Für 1. Gehülfs-Ingenieur—Michael Casey.
Für 2. Gehülfs-Ingenieur—Wm. R. Brown.

Die Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien trat am letzten Dienstag hier zusammen. In Folge der Annahme der neuen Verfassung wird sie viele wichtige Geschäfte zu erledigen haben. Wir werden die wichtigsten Verhandlungen derselben unsern Lesern vorlegen.

Nicht weniger denn drei katholische Priester sind in den letzten paar Tagen des verflossenen Jahres gestorben, nämlich der Ehrw. Vater Maher von Norristown, früher hier stationirt, ein allgemein geachteter und geliebter Seelsorger, der Ehrw. Vater Reynolds von Schuylkill County, und der Ehrw. Vater Devlin von Allegheny County.

Drei junge Diebe verhaftet.—Charles Duncan, Jonathan English und John Irvin von hier, drei Knaben im resp. Alter von 16 bis 17 Jahren, wurden vor einigen Tagen auf die Anklage hin verhaftet, schon mehrmals Frachtwägen der Pennsylvania Eisenbahn erbrochen, und dann beraubt zu haben. Die nächste Court hat über die jungen Diebe zu verfügen.

Eine Egyptische Finsterniß.—Am Tage vor Weihnachten herrschte eine solche Finsterniß in Pittsburg, daß in vielen Geschäftslokalen und Werkstätten, ja sogar auf den Straßen die Gaslampen brennen mußten.—Wahrscheinlich schämte sich die Sonne wegen den kolossalen Betrügereien mehrerer der städtischen Beamten, welche in neuster Zeit daselbst entdeckt werden.

„Ein Strike."—Alle Arbeiter in Cabsen & Co's Oreminen nahe Quarryville sind an einem „Strike." Sie erhielten bisher blos Einen Dollar per Tag, während sie von jetzt an eine gewisse Summe per Car erhalten sollen, wodurch ihr Lohn noch viel geringer sein würde. Blos Einen Dollar per Tag, ja, und noch nicht einmal soviel? — Ei, wir haben Lehrjunge, von denen Jeder bedeutend mehr erhält.

Unsere Träger erstatten allen Denjenigen, welche ihrer so liberal am Neujahrstage gedachten, den verbindlichsten Dank ab. Sie beauftragten uns, ihren freundlichen Wohlthätern ein herzliches „Lebehoch" zuzubringen.

Zugleich haben wir noch zu bemerken, daß unter den Trägern eine Veränderung dieser Tage stattfinden wird, indem der Träger vom unteren Ende der Stadt die Abonnenten im oberen Ende besorgen wird; für den unteren Bezirk ist ein frischer Träger angestellt. Sollte irgend einer unsrer Freunde von ihnen übersehen werden, so bitten wir, davon in Kenntniß gesetzt zu werden.

Lohn erniedrigt.—Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft hat den Lohn aller ihrer Angestellten 10 pro. Cent heruntergesetzt, anfangend am ersten Neujahrstage. Man hatte einen Ausstand der Arbeiter auf dieses hin befürchtet, allein wie es scheint, haben sich Alle in die Lohnerniedrigung gefügt.—In Uebereinstimmung mit obigem ist nun die Pennsylvania Central Bahn dem Beispiele der P. W. & B. Bahn gefolgt und hat den Fahrpreis von Pittsburg nach Philadelphia auf $8 und nach Washington und Baltimore auf $6 reduzirt. Dieses wird gewiß eine willkommene Neuigkeit für das reisende Publikum sein.

Wie ein Bummler zu einem Nachtquartier kam.—In einer benachbarten Stadt bat vor einigen Tagen ein Bummler welcher eben erst aus der Jail entlassen worden war, den Scheriff, ihn länger im Gefängniß zu behalten. Die Bitte wurde ihm jedoch abgeschlagen. Da ging er in ein Wirthshaus, forderte Getränke verweigerte die Bezahlung, zerschlug die Gläser gab dem Wirth eine Ohrfeige und mußte dann natürlich auf Kosten des County wieder in Kost und Logis genommen werden. Weiter hatte er keinen Zweck.

Unsre Entschlafenen. — Vorüber ist das Jahr 1873, ein Jahr reich an Erfahrungen und Wechseln, aber auch reich an Thränen und am Verlust theurer Freunde und Freundinnen. Noch in den letzten Tagen des alten Jahres mußten wir sehen, wie da und dort ein treuer Vater, eine liebende Mutter, theure Kinder und warme Freunde durch den unerbittlichen Tod dahingerafft wurden; mußten sehen, wie so manch' zartes Familienband entzweit, manch' friedliche und frohe Wohnung in ein Trauerhaus verwandelt ward. Wahrlich! ein herbes Jahr für gar Viele, war das soeben verflossene.

Laßt uns in wenigen Worten Derer gedenken, die noch kurz vor Jahresschluß, während der fröhlichen Weihnachtszeit in das bessere Jenseits hinübergingen:

Kaum hatte die Glocke in der Nacht vor dem letzten Christfeste zwölf geschlagen, als unser Nachbar, Hr. John Sautter, ein allgemein bekannter, geachteter und friedlicher Bürger, seiner ihn umstehenden weinenden Gattin und Sohn, und mehreren intimen Freunden Lebewohl sagte, und selig und sanft in die Armen des Todes sank! Noch vor wenigen Tagen, ja, wir möchten sagen, noch vor wenigen Stunden, war der kräftige starke Mann noch unter uns, und jetzt — — — schlummert er sanft im kühlen Grabe! Ueber seiner kalten und dunklen Behausung wehen jetzt zwar nicht des Grases Halmen noch duftende Blumen, aber bald werden die Frühlingslüften wieder wehen, und die erwärmenden Strahlen der Sonne auch sein Grab bescheinen. Zwanzig Jahren sind es, seitdem der Verstorbene sich in Harrisburg niedergelassen hatte, und sich einen sehr großen Kreis warmer Freunde erwarb. Zwar erfreute er sich in den letzten Jahren nicht der besten Gesundheit, allein sein Tod war fast plötzlich und schnell. Von einem Spaziergang am Nachmittag in seiner Wohnung zurückgekehrt, traf ihn bald nachher ein Schlagfluß, welcher seinem Lebenslauf kurz nach Mitternacht (etwa 23 Stunden vor Weihnachten) ein Ende machte. Er starb in den besten Mannesjahren hochgeachtet von allen die ihn kannten. Seine tiefgebeugte Gattin und einziger Sohn verlieren an ihm einen treuen Gatten und liebevollen Vater, seine Freunde einen biederen Freund, und Harrisburg einen braven und guten Bürger.

Sein Leichenbegängniß, welches am vorletzten Sonntag stattfand, war eines der größten, das schon lange hier gewesen. Der deutsche „Arbeiter-Verein," die „Knights of Phythias," nebst einer großen Anzahl Freunde, Verwandte und Bekannte nahmen an demselben theil. Auch von der Ferne hatten sich mehrere warme Freunde eingefunden; unter diesen bemerkten wir den Sohn des Hrn. Bierbrauer Franke, in Lankaster und dessen Barkeeper; Hrn. Bierbrauer Haas von Bellefonte, Madam Keim (Wittwe des verstorbenen Hrn. Charles Keim) von Middletown, und Hr. John Jaiser nebst Gattin von Carlisle. Herzliche Trostworte waren es, welche Hr. Pastor Schwankovsky an die Leidtragenden im Trauerhause hielt; indessen ergreifend waren die Ausdrücke des Schmerzes der Hinterbliebenen, als ihnen beim Schluß des Sarges der theure Todte für immer entzogen wurde.—Schlummre sanft, treuer Freund in deinem stillen Grabe, bis einstens Du wieder erweckst, und die Deinen wieder sehen wirst.—(Siehe Todesanzeige).

Am selben Tage, am 24sten Dezember, Morgens um 8 Uhr, starb auch ein liebenswürdiges Söhnchen unsres Freundes, Hrn. Adam Förster, in Birmingham. Eine traurige Weihnachten für die tiefgebeugten Eltern. Blühend wie eine Rose und voller Hoffnung für die Zukunft, mußte diese zarte Knospe dem frohen Familienkreise entrissen, und in das dunkle Grab gelegt werden! Wie manch' bittere Thräne mag wohl die liebende Mutter und der sorgsame Vater beim Tode ihres Sprößlings geweint haben! Doch, seid nicht verzagt, theure Eltern. Euer Kind schläft nur. Er ist den Lüften und Begierden dieser tückischen Welt entrissen, und ist hinübergegangen in jene bessere Heimath, wo keine Verführungen und Irrwege mehr sind. Dort werdet ihr ihn wieder sehen.

Am letzten Sonntag im alten Jahre, mußte auch die theure und gute Gattin des Hrn. Gottlieb Jung von Columbia, Frau Barbara Jung, den bitteren Todeskelch schmecken, und von dieser Welt abscheiden. In der Blüthe ihrer Jahren, da, wo sie ihren erschlafften Kräften Ruhe und Erquickung hätte verschaffen können, wurde sie an das Krankenbett gefesselt, von welchem sie sich nicht wieder erholte. Noch vor wenigen Wochen hatten wir Gelegenheit, die Verstorbene zu besuchen. Sie war zwar noch munter, allein es scheint, als ob die Krankheit (Wassersucht) schon damals zu tief auf ihren geschwächten Körper gewirkt hatte. Hr. Jung verliert eine treue Lebensgefährtin und gute Gattin, und seine vier Kinder eine Mutter, deren Herz voller Liebe für die Ihrigen schlug. Das zarte Mutterherz kann nie wieder ersetzt werden. Möge Gott sich des verlassenen Gatten und der weinenden Waisen erbarmen, und Sie unter Seinen Schutz und Schirm nehmen.—Die Verstorbene war von Allen geliebt und geachtet die sie kannten.—Ruhe ihrer Asche.

Auch müssen wir noch eines Freundes gedenken, der zwar nicht hier, sondern in Sharpsburg, Allegheny County wohnte, nämlich, des Hrn. Franz A. Klein, welcher ebenfalls in den letzten Tagen starb. Hr. Klein war früher, als wir noch in Pittsburg wohnten, unser Agent. Er besaß ein gutes Herz, und war ein steter und aufrichtiger Freund.—Sanft ruhen seine Gebeine.

Schließlich haben wir noch den Tod der Gattin des Hrn. Oblinger, von der Firma Oblinger & Keßner in Reading zu melden, welche am Samstag nach Weihnachten ebenfalls das Zeitliche segnete. Sie starb in ihrem 23sten Lebensjahre.—Hr. Oblinger, sowohl als alle die obengenannten schwergeprüften Freunde, haben unser innigstes Beileid.

Vor Dir, o Gott, erscheinen
Wir heute tief betrübt,
Wir trauern und wir weinen
Um die, die uns geliebt.
Die Du uns, Gott, gegeben
Zu unsern besten Freund',
Sie endete ihr Leben,
Ach, eh' wir es gemeint.

Ruht sanft, des Lebens müde,
In Eurer stillen Gruft,
Bis des Allmächt'gen Güte,
Zum neuen Sein Euch ruft.
Eu'r Bild bleibt hier im Leben
Im Segen vor uns stehen,
Bis wir in jenem Leben
Einander wieder sehen.

Beamtenwahl. — Bei der am Montag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Steuben-Bundes", No. 8, B. O. d. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt und durch den W. D. D. Carl Heinrich Schantz, unter Beihülfe der W. P. S. Carl Wm. Jäger und Christian Miller in ihre resp. Sitze eingeführt:
W. Päst-Sire—Moritz Laube.
W. Sire—Wm. M. Schomberg.
W. Dep. Sire—Carl Rieth.
W. D. Beisitzer—Peter Kehr.
W. Sekretär—Joh. Peter Ripper.
W. Schatzmeister—John Lang.
Innere Wache—Friedrich Heyler.
Capitän—C. Wm. Jäger.
Conduktor—Carl H. Schantz.
Caplan—Christian Linsinmeier.
Marschall—Jakob Miller.
R. H. S. d. W. S.—J. Gottfr. Heyler.
L. H. S. d. W. S.—Valentin Nägele.
G. d. W. Capt. u. Cond.—B. Weitzel.
—Conrad Braun.
W. u. W. Com.—Peter Altmaier, J. Gottfr. Heyler, J. Blankenhorn.
Finanz Com.—C. H. Schantz, Geo. Kohler, Christian Miller.
Anord. Com.—Jakob Miller, C. H. Schantz, Conrad Braun.
Kranken Com.—Friedrich Bender, Heinrich Cordes, sen., Heinrich Cordes, jun.

— Bundesrichter Blodgett erklärte gestern die Manufacturer's National Bank von Chicago als bankerott.

Beerdigungen.—Auf dem Harrisburg Cemetary fanden im verflossenen Jahre 476 Beerdigungen statt. Von diesen waren 222 weiße männlichen, und 180 weiße weiblichen Geschlechts. Ferner starben 49 Neger (männliche) und 25 weiblichen Geschlechts. Im Ganzen starben 136 weniger, als im Jahre 1872, wofür wir Alle einer gütigen Vorsehung Dank schuldig sind.

Allen Respekt vor unserm Papiermüller.—Hr. John A. Schober von Lankaster, unser werther Papiermüller, hat das Herz sicher auf dem rechten Platz. Letzte Weihnachten übersandte er uns einen ganz famosen bereits gefüllten Welschhahn, und eine Flasche Wein! — Solche Christtag-Geschenke sind durchaus nicht zu verwerfen, besonders wenn sie so trefflich munden, wie die obigen.—Lange lebe unser guter Freund, von dem wir schon beinahe acht Jahren das Papier für die „Staatszeitung" beziehen.

Hat ihre Stelle niedergelegt. — Fräulein Amanda Oppermann, von hier, welche seit einer Reihe von Jahren als Orgel- oder Melodien-Spielerin in der deutschen luth. St. Michaels Gemeinde angestellt war, hat diese Stelle niedergelegt, indem sie (wie an einer anderen Stelle zu ersehen,) in den Ehestand ist. An ihr verliert die Gemeinde und das Singchor eine tüchtige Künstlerin, die von Allen geschätzt und geachtet war. Am Abend ihrer Abdankung wurde ihr im Namen der Gemeinde der wärmste Dank derselben durch Hrn. Daniel Wagner, Präsident des Kirchenraths, abgestattet, und ihr Jahresgehalt ausbezahlt. — Fräulein Emma Wagner, Tochter des Hrn. Daniel Wagner, wurde vom Kirchenrath einstimmig als Nachfolgerin der Frl. Oppermann erwählt.

Dankabstattung. — Mrs. Wilhelmina Frisch von hier, sowie den Herren Daniel Wagner, Joseph Fromm und Wm. M. Schomberg, und zwei werthe Freundinnen, deren Name wir nicht nennen sollen, wie auch Hrn. John Seibert, sen., und Hrn. Conrad Neuroth von Chambersburg, sowie Hrn. Chas. W. Miller von Mt. Joy, Hrn. Friedr. Haas und Hrn. Geo. Vonhausen von Marietta, erstatten wir unsern herzlichsten Dank für verschiedene Geschenke, welche wir während den Feiertagen von ihnen erhielten.

Es ist wohlthuend zu wissen, daß man uns noch nicht vergessen hat, und daß wohlwollende Herzen noch immer unserer gedenken. Möge Gottes Segen sie Alle im neuen Jahre segnen, und ihre Liebesgaben hundertfältig belohnen.

Am ersten Sonntag im neuen Jahre folgten wir auch einer freundlichen Einladung des Hrn. Albert Kieferle von hier, bei dem wir eine treffliche Mahlzeit genossen.—Besten Dank unserm wackeren Freund und seiner Gattin.

Achtung, Germania! — Nach der betreffenden Anzeige in heutiger Nummer sind die Mitglieder des „Germania Bau- und Spar-Vereins" aufgefordert, sich bei der diesjährigen General-Versammlung dieses Vereins, welche nächsten Samstag Abend, präcis um halb 8 Uhr (in König's Local) stattfinden wird, einzufinden. Nichtbeiwohnende haben Einen Dollar Strafe zu bezahlen. Nur Krankheit oder Abwesenheit entschuldigen. — Nachstehend geben wir die Namen der Candidaten für die verschiedene Aemter:
Präsident—John Lang, John A. Friedrich.
Vize-Präsident—Christian Giere, Benedikt Crum.
Schatzmeister—Jos. Fromm, Conrad Dapp.
Sekretär—Conrad Miller, Math. Stöckle.
Gehülfs-Sekretär—Martin L. Metzger, J. M. Heyler.
Direktoren—Jacob Reichert, Jacob Fauß, B. Fischinger, Christian Holoch, John Mäurer, Lonis Schmitt, Joh. Georg Ripper, Jonas Doßmann, John L. Metzger, Friedrich Weitzel, Jacob Beil, John Keil, Vincenz Orsinger, Geo. Döhne, John Stemmler, Geo. Marzolf, Lonis Filling und Philipp Becker.

Aus Obigem ist ersichtlich, daß der jetzige Präsident, Hr. Jakob Lehner, der Schatzmeister, Hr. John Dreß, und der Sekretär, Hr. C. F. Sieber, nicht wieder nominirt wurden, da sie entschieden eine Wiedererwählung ablehnten. Dies thut uns sehr leid; denn in den Herren Lehner, Dreß und Sieber, verliert der Verein nicht allein drei tüchtige Beamten, sondern auch Männer, deren makelloser, ehrenhafter Charakter allgemeine Anerkennung verdient. Alle Ehre den braven und biederen Männern.

Tod des Hrn. Wilhelm Breitinger.—Kaum hat das Jahr 1874 seine Laufbahn begonnen, und kaum sind die Thränen getrocknet, welche für die Entschlafenen im soeben verflossenen Jahre vergossen wurden, so tritt schon wieder der Todesengel über die Schwelle einer friedlichen und glücklichen Familie, und entzweit das zarte Band der Liebe, das Vater, Mutter und Kinder verbindet.—Wilhelm Breitinger, den wir gleichsam noch als wie gestern frisch und gesund vor uns sahen, ist am letzten Montag in den besten Mannesjahren, im schönen Alter von blos 45 Jahren, in das Jenseits hinübergegangen! Der lächelnde Mund, das zarte Herz, das noch vor wenigen Tagen so warm und inniglich für seine Familie schlug, alles ist für immer verstummt. Wohl möchten wir sagen: „Herr, lehre uns, daß auch wir sterben müssen, denn wir wissen nicht, welche Zeit noch Stunde der Todesengel kommt." Der Verstorbene war einer der geachtesten und angesehensten deutschen Bürger dieser Stadt. Vor etlichen 20 Jahren kam er nach Harrisburg, wo er sich durch Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit ein schönes Vermögen erwarb; und jetzt, da er seinen Fleiß genießen, und sich von seinen Mühen erholen könnte, mußte er abscheiden, und einer lieben alten Mutter, einer treuen Gattin und theuren Kindern, sowie einem großen Kreis von Freunden auf immer „Lebewohl" sagen! Möge unser entschlafener Freund sanft in seinem stillen Kämmerlein ruhen, und möge der Gott unsrer Väter die betagte Mutter, tiefgebeugte Gattin und Kinder, die an ihm einen braven Sohn, liebenden Gatten und Vater verlieren, möge Er sie mit dem Troste des Wiedersehens trösten.—Wie aus der Todesanzeige in dieser Nro. zu ersehen ist, findet das Leichenbegängniß heute (Donnerstag) Nachmittag, um 2 Uhr statt.

Ein Brandstifter verhaftet.—Dem Polizei Noch von Sunbury ist es gelungen, den Brandstifter, welcher vor etwa 14 Tagen das Feuer in Sunbury anlegte (wir brachten seiner Zeit Nachricht davon,) zu entdecken und zu verhaften. Thomas Martin, so heißt der Gefangene, hat ein volles Bekenntniß des Verbrechens abgelegt und angegeben, daß er von einem ihm unbekannten Mann gedungen war, welcher ihm eine Belohnung versprach und dann nachdem die That geschehen, davon lief. Martin gestand, daß er die beiden Stallgebäude in Brand gesteckt habe. Er ist nicht recht bei Verstand, doch zu Uebelthaten geschickt genug, denn es sind ihm schon ähnliche Verbrechen an anderen Orten zur Last gelegt worden. Er hatte sich, als er verhaftet wurde, Zündhölzchen angeschafft, um, wie er selbst aussagte, an jenem Abend wieder Feuer anzulegen.

Tolle Hunde. — In Ephrata, Lankaster County und an Stony Hill herrschte vor einigen Tagen eine große Aufregung, indem mehrere tolle Hunde daselbst angetroffen wurden. Eine Anzahl andrer Hunden sollen von diesen gebissen worden sein.

Das Musik-Corps des 11ten Pionier-Bataillon gab am vorletzten Samstag in Millersville ein Concert, das sehr gut besucht war. Wie wir vernehmen beabsichtigt das Corps ein zweites Concert in der Normal-Schule daselbst zu geben.

Das Christfest in Harrisburg.—Die frohen Christtage sind nun vorüber; für Viele waren es Tage der Freude, und für Viele, besonders für die Armen, Tage des Kummers und der Sorgen. In vielen Wohnungen prangte der Christbaum zur großen Freude der Kinder, denen das „Christkindle" gar manches Schöne und Nützliche bescheert hatte. Vor 20 und 30 Jahren war es in Amerika nicht so. Man bekümmerte sich damals wenig oder gar nicht um das Christfest. Doch, die Zeit hat vieles geändert. Wo damals todtes Leben und Unwissenheit herrschte, hört man jetzt zu Weihnachten den frohen Jubel der Kinder; alles wetteifert miteinander, um den großen Tag—die Geburt Christi—recht fröhlich und köstlich zu feiern. Man muß zugeben, daß diese schöne Sitte einzig und allein von den Deutschen hierher verpflanzt wurde. Diese feierten schon lange zuvor im alten Vaterlande nach altherkömmlicher Weise das Christfest, und brachten die schöne Sitte mit nach Amerika herüber, wo sie es jetzt ebenfalls festen Fuß gefaßt, und in angemessener Weise gefeiert wird.

Am schönsten wurde das letzte Christfest von der Sonntagsschule der deutschen ev. luth. St. Michaels (Pfr. Schwankovsky's) Kirche gefeiert. Am Christtag-Abend versammelten sich nämlich die Schüler der Sonntagsschule in ihrem Schulzimmer im Basement der Kirche. Oben in der Kirche standen zwei prachtvolle Christbäume, welche, von Guirlanden, Kuchen, verschiedene Figuren, brennenden Lichtern, u. s. w. aufs herrlichste geschmückt, wirklich sehr hübsch und stattlich aussahen. Nach gegebenem Zeichen traten die Schüler in die Kirche; aber solches Jubeln und „o, wieschön!" wie man es da hörte, ist kaum zu beschreiben. Selbst die Kirche war mit Kränzen behangen; hinten der Kanzel hing ein prächtiger Kranz, in dessen Mitte folgende Worte mit goldenen Buchstaben prangten: „Ehre sei Gott in der Höhe!" Kurz, das Ganze sah sehr nett aus, und erntete den wärmsten Beifall aller Anwesenden. Wie wir hören, so hatte Hr. Schwankovsky das Ganze mit eigner Hand hergestellt, wofür ihm volle Anerkennung gebührt.

Der Gottesdienst bestand nebst Singen und Beten in Fragen und Antworten. Die Schüler entledigten sich ihrer Aufgabe auf eine sehr lobenswerthe Weise. Sie hatten alle Fragen und Antworten 101, nebst 28 Liederversen—auswendig herzusagen. Bedenkt man nun, daß die Kinder neben der deutschen Sprache auch englisch sprechen, und zwar letztere Sprache am liebsten, so will dies gewiß viel bedeuten; denn wer die Schüler obiger Sonntagsschule am letzten Christfest hörte, muß und wird zugeben, daß sie ihre Sache sehr gut machten, und sich ihre Aufgabe auf's befriedigenste entledigten.

Daß aber auch deren Schul-Superintendent, Hrn. F. Wm. Liesmann, sich großes Verdienst dabei erworben hat, wird wohl Niemand leugnen. Zehn Wochen lang hatte er die Kinder unterrichtet, und sie für die Feier vorbereitet. Mühsam wie seine Arbeit auch war, er hat sie zur größten Zufriedenheit der Eltern und Kinder vollführt.—Ehre dem Ehre gebühret.

Am Schlusse des Gottesdienstes hielt Hr. Pastor Schwankovsky noch eine recht zweckmäßige und passende Ansprache an die Gemeinde und Kinder, nach welcher denn die Christ-Geschenke an die Schüler und Lehrer ausgetheilt wurden.

Zu bemerken haben wir noch, daß auch in der Zions-Kirche (letzthin Pastor Schall's) Christgeschenke an die Schüler der Sonntagsschule ausgetheilt wurden, was die Kinder sehr erfreute. Da die Gemeinde gegenwärtig predigerlos ist, so fand kein Gottesdienst daselbst statt.

Auch in der deutschen reformirten Zwingli-Kirche wurden Gaben an die Schüler vertheilt, was große Freude unter der Jugend verursachte.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, &c., &c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Facon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Engel's Kleider-Laden.—In Nro. 1208 Nord Dritte Straße, West-Harrisburg (Orsinger's 6te Ward Hotel gegenüber) befindet sich der reichlich ausgestattete und mit den neuesten Mustern versehener Kleiderladen des Hrn. Ferdinand Engel, auf welchen wir unsre hiesigen Leser aufmerksam machen möchten. Wer schöne, billige und gute Kleider zu haben wünscht, dem empfehlen wir, Hrn. Engel zu besuchen. Okt. 16, 1873—2Mt.

Brandstifter verhaftet.—Die York „Gazette" vom letzten Freitag meldet: „Schon seit längerer Zeit war man überzeugt, daß die vielfachen Feuer der letzten Wochen, durch die Hand verruchter Brandstifter verursacht worden waren, und obgleich sehr starke Verdachtsgründe gegen verschiedene Individuen vorlagen, so war man doch nicht im Stande genügende Beweise zu ihrer Ueberführung beizubringen, bis am Donnerstag Abend letzter Woche Polizist Geo. Smith den Taubstummen Jakob Zimmerman und Barton Smith, fast so zu sagen, auf der That ertappte. Beide standen, als der Polizist sie entdeckte, dicht neben den in Brand gesteckten Stall des Mr. Fissel, und ergriffen schleunigst die Flucht, sobald sie seiner ansichtig wurden. Zimmerman wurde wenige Minuten später verhaftet, Smith jedoch begab sich in den nördlichen Theil der Stadt und suchte die Imel'sche Schreinerwerkstätte, an der Ecke von Philadelphia und Duke Straße, zu feuern. Er wurde zwar nicht dabei ertappt, aber als seine Verhaftung stattfand, fand man in seinen Taschen mit Kohlenöl getränkte Lumpen und Papiere, die mit den Theilen, welche man in der Imel'schen Werkstätte gefunden, übereinstimmten. Die Kette von zufällig entdeckten Umständen und Zeugnissen ist bereits so überwältigend, daß wenig Zweifel an ihrer Ueberführung herrscht.

Brutaler Mord.

Philadelphia, Pa., 31. Dez. Gottfr. Kühnle, ein in 1148 Frankfort Road wohnhafter Bäcker, wurde heute früh gegen 1 Uhr ermordet. Wie es scheint, arbeitete er im Basement des Backhauses und wurde dabei von hinten mit einem stumpfen Instrumente niedergeschlagen. Sein Schädel war vollständig eingeschlagen worden. Der Mörder ging dann die Treppe hinauf in das Zimmer der Frau Kühnle, ergriff sie bei der Gurgel und versuchte sie zu erwürgen. Sie wurde bewußtlos und kann erst nach zwei Stunden wieder zur Besinnung. Sie kroch dann nach dem nächsten Hause, zog an der Glocke und rief dadurch die Nachbarn herbei. Man fand, daß der Mörder ungefähr 50 Dollars gestohlen hatte. Man glaubte, daß ein von Kühnle beschäftigter Arbeiter die grauenhafte That ausgeführt hat, denn derselbe ist jetzt nicht zu finden. Frederick Heidenblut wurde Mittags auf den Verdacht verhaftet, Kühnle ermordet zu haben. Man fand das gestohlene Geld bei ihm und seine Weste war mit Blut befleckt. Er ist 28 Jahre alt und in Gießenbach in Deutschland geboren.

Heiderblut hat seitdem das Geständniß abgelegt, daß er Hrn. Kuhnle ermordet habe; er behauptete indeß in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben. Der Distrikt-Attorney hat verboten, daß die Einzelnheiten des Geständnisses veröffentlicht werden. Heidenblut soll behauptet haben, er habe am Nachmittage vor dem Morde einen heftigen Streit mit dem Verstorbenen gehabt.

Schlagfertig.—Als vor einigen Tagen das Militär vom Governör von Ohio aufgerufen wurde, um den Aufruhr welcher an verschiedenen Plätzen durch den Ausstand der Ingenieure u. s. w. längs den Eisenbahnen im Westen entstanden war, zu dämpfen, wurde auch die deutsche „Hermann-Gard" von Steubenville zu den Waffen gerufen. Die Aufforderung war indessen in jener Stadt kaum angelangt, und der Generalmarsch geschlagen, als die „Garde" auch schon „Mann für Mann", vom Regimentsarzt, Dr. Bundschuh und Hrn. Professor Zeller hinunter bis zum Gemeinen, schlagfertig auf den Beinen, und in kurzer Zeit in Dennison sich im Quartier befand! Das war schnelle Arbeit. Die „Garde" war aber blos einen halben Tag in ihrer Kaserne, als sich der „Dampf" wieder verzog, und die tapfere Schaar unter klingendem Spiel nach der Heimath zurückkehrte. Lange lebe die „Hermann-Garde," welche den Beweis lieferte, daß ihre Mannschaft lauter kampflustige Kameraden sind.

Ein Geschenk des deutschen Kaisers.

Baltimore, 30. Dez. Fünf französische Bronzekanonen, ein Geschenk des Kaisers von Deutschland an die deutsche lutheranische St. Matthäus Congregation, sind hier eingetroffen. Dieselben werden zum Gusse einer Kirchenglocke verwendet werden.

Rücktritt des Generals Sickles.

Washington, 27. Dez. Die Resignation des Generals Sickels, des amerikanischen Gesandten, ist von seiner Regierung angenommen worden.

(Eingesandt.)

Geburtstag-Wunsch

für
unsern geliebten Herrn Lehrer **Schößling,**
zum heutigen Tag, den 13. Dezember, '73.

Sei'n Sie gegrüßt, am Tag der Ehre,
Wollen gütigst unsern Wunsch anhören,
Guter Lehrer von uns heut':
Gott, der Sie bisher getragen,
Verleih' Ihn'n ferner gute Tage
Viel Glück und Segen allezeit!

Mit Freud' sei heut' erfüllt Ihr Herz,
Vergessen sei der Kränkung Schmerz,
Der Trübsal schwere Ketten;
Denn Gottes Sonne scheinet noch,
Der Unschuld Leiden schweres Joch
Wird Gott in Gnade retten.

Wir bringen hier aus Dank und Liebe
Ein klein Geschenk, mit einem Liede,
Nehmen's guter Lehrer gütigst an,
Möchten Sie lange Lehrer bleiben,
Als ein Hirt, die Lämmer weiden,
Wie der Heiland selbst gethan.

Von Ihren Sie innigliebenden Schülern der lutherischen Zions Gemeinde in Lancaster.

Dezember 13, 1873—1t.

General-Versammlung.

An die Mitglieder des Germania Bau- und Spar-Vereins.

Die General-Versammlung des Germania Bau- und Spar-Vereins findet statt, am Samstag, den 10ten Januar 1874, im Vereins-Lokal (König's Halle). Laut Artikel 5, Sektion 1, der Constitution, dieses Sparvereins, haben alle Mitglieder des Vereins bei dieser Versammlung zu erscheinen, Krankheit oder Abwesenheit ausgenommen, widrigenfalls sie in eine Strafe von Einem Dollar verfallen. Die Sitzung nimmt präcis um halb 8 Uhr Abends ihren Anfang.

Jakob Lehner, Präsident.
C. F. Sieber, Sekretär.
Harrisburg, Januar 8, 1874—1t.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 24. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.
„Stahl-Eisen."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Pittsburg.

No. 2.
„Brod."
Auflösung von Hrn. John Volk, Kittanning;

Nro. 3.
„Kellerloch."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 4.
Das weiß Jeder zu beantworten: Sie concentriren sich nach rückwärts. Aber worin unterscheiden sie sich von denselben? Sie kneifen aus, die Krebse kneifen ein!
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 5.
„Die Wurst ist oben und unten gebunden, der Kapuziner aber blos in der Mitte."
Auflösung von Hrn. B. Breitwieser, Birmingham; Dr. F. Bundschuh, Pittsburg.

Nro. 6.
„In Bernburg, denn dort hat man immer Anhalt."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 7.
„Portal"
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. B. Breitwieser, Birmingham.)
Ich bin in Kindeshand gar oft gefährlich,
Den Frauen aber immer unentbehrlich;
Dem Fleiße muß als Werkzeug ich erscheinen
Um, was getrennt ist, wieder zu vereinen.
Wo ich an Bäume muß den Winter schmücken,
Da wird im Sommer dich die Hitze drücken.
Ich leite sicher durch des Meeres Wüste
Und führe dich zu der ersehnten Küste.
Ja selbst der Heiland wußte mich schon kennen,
Wir hörten ihn einst meinen Namen nennen.

Nro. 2.
(Eingef. von Hrn. Joh. Hartmann, Ormsby.)
Eins schlug eins, und eins schlug drei, und drei schlug sieben.

Nro. 3.
Wodurch unterscheidet sich ein Mensch und ein Gedicht?

Nro. 4.
Welche Vergleiche bieten Bismark und ein Schneider?

Literarisches.

Das Werk, die Geheimnisse des New-Yorker Lebens, (die Nachtseiten von New York) schreitet seiner Vollendung entgegen, denn es liegen bereits wieder Lief. 24 und 25 vor uns, welche folgende interessante Kapitel behandeln: die Tombs und die andern Gefängnisse—Morde und Selbstmorde—die Morgue und endlich ein Verzeichniß von Schwindelfirmen.—Schon in dem Artikel über die Schwindler gab der Verfasser eine Liste der sie s. g. Falschgeld- oder Sägemehlschwindler, die nahe an 300 Namen umfaßte, während die in Lief. 25 enthaltene Liste die Namen resp. Firmen von über 600 Schwindlern aller anderen Gattungen enthält, so daß in diesem Werke im Ganzen neunhundert und neun Schwindlerfirmen registrirt sind, von denen fünf Sechstel in New York oder von hier aus ihr Wesen treiben. Es ist dies die einzige Liste der Art, welche existirt, und soll dieselbe dazu dienen, den Schwindlern, ihr Handwerk zu erschweren und ihr Treiben zu vereiteln. Wie man zu jener Zeit, da noch die Staatsbanken existirten, keine unbekannte Note annahm, ohne vorher im Reporter nachgesehen zu haben, so kann Derjenige, der einen Brief oder ein Circular mit Geschäftsanerbieten von ihm unbekannten Leuten enthält, jetzt in jener Liste nachsehen, und sich dadurch vor Beschwindlung hüten; und das ist sehr wichtig, denn hunderttausende von leichtgläubigen Leuten in allen Staaten sind schon von den Gaunern betrogen worden, so daß man die Summe um welche das Publikum bereits beschwindelt worden ist, reichlich auf drei bis vier Millionen veranschlagen darf. Schon jener Liste allein wegen, sollte das genannte, ohnehin so interessante Werk, jetzt ebenso in keinem Hause fehlen, wie s. Z. Jeder einen Banknoten Reporter haben mußte. Da nach Erscheinen der Schlußlieferung 26 keine einzelnen Lieferungen mehr werden abgegeben werden, vielmehr dann nur noch das vollständige Werk zu haben sein wird, so sollten diejenigen, denen noch Lieferungen fehlen, sich ohne Verzug in den Besitz derselben setzen.

Caleb Cushing zum Gesandten in Spanien ernannt.

Washington, 27. Dez. Der Präsident hat heute die Frage, wer der Nachfolger des General Sickles in Madrid sein soll, entschieden, indem er Caleb Cushing als solchen ernannte. Seine Ernennung wird gleich beim Wiederzusammentritt des Congresses an den Senat gelangen. Caleb Cushing hatte heute eine Unterredung mit dem Präsidenten hinsichtlich der Spanischen Mission, die von ihm angenommen wurde.

Die telegraphischen Depeschen welche auf die Resignation von Sickles Bezug haben, sind veröffentlicht worden; sie lehren nichts Neues, sondern zeigen, daß Sickles ein Ward-Politiker, aber kein Diplomat ist.

Am Neujahrstage empfing der Präsident, wie gewöhnlich, in bestimmter Reihenfolge, die Minister, Gesandten, Beamten, Officiere, Veteranen und das Volk.

Das Volk, das souveräne, kommt immer zuletzt; seine von ihm bezahlten Diener nehmen den Vorrang.

Sämmtliche Regierungsdepartements arbeiteten zwischen Weihnachten und Neujahr nur halbe Zeit — — aber mit voller Bezahlung.—Natürlich. Die Herren Beamten bekommen den Rahm, und das Volk—blaue Darme.

Briefkasten.

Stanford, Ky.—Hr. A. Miller.—Danke für's Pflaster.

Bloomington, Ills.—Hr. Ellis Graßmann. — Ist richtig angelangt.—Haben's getroffen.

Chambersburg.—Hr. Heinrich Kipp. Besten Dank für Ihre Mühe. Ebenso auch unsern wärmsten Dank dem würdigen Hrn. Pastor.—Von sellem Agent ist noch keine Mittheilung erhalten worden; wahrscheinlich ist zu viel boiled Cider schuld dran. — Ja, ja, selle Musiker sind famose Kameraden.

Sunbury.—Hr. J. König. — Ihr Städtel verliert an Hrn. Keen einen seiner besten Bürger; wir wünschen ihm bestes Wohlergehen. — Seller Joseph hat noch nichts von sich lessen; da sieht's „blau" aus.

Danville.—Hr. J. F. Stephan.—Danke bestens für's Läpple, Stephan. — Sie schulden jetzt blos noch ein halbes Jahr, und stehen somit ganz gut.

Pittsburg. — Hr. John Keßler.—Würden gerne Ihrem Wunsche willfahren, allein die betr. Handschrift ist abhanden bekommen.—Die Neuen haben Sie wieder richtig gepackt.

Turtle Creek.—Hr. M. Graser.—Bully for you, Matthäs.—Besten Dank.

Bellefonte.—Mrs. A. Sternberg.—Nur keinen Truwel, liebe Madam; irren ist menschlich; auch der Drucker hat schon „Böcke" geschossen. Das Herz haben Sie noch immer am rechten Platz; und sell ist g'nug.

Petersburg, O.—Hr. John Manawal, sen.—Besten Dank, lieber Alter. — Sie haben jetzt bezahlt bis Mitte letzten September. — Bravo.

Allegheny. — Hr. H. Oms'är, sen. — Danke schön für's funkelnagelneue Läpple, Henry.

Philadelphia.—Hr. Julius Bordollo.—Werden Ihnen dieser Tage schreiben.

Philadelphia.—Hr. Carl Badenfeld.—Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Pittsburg.—Hr. Agent Billsack.—Glück auf! zwei frische Kameraden zum Neujahrs-Geschenk! — Allen Respekt vor Ihnen. — Die frische Rekruten sollen famosen Haudegen sein.—Bully.

Mercersburg.—Hr. Fr. Heist.—Danke bestens.—Hoffen bald wieder von Ihnen zu hören.

Birmingham.—Hr. B. Breitwieser.—Richtig geknackt, Alterle das neue Räthsel ist sehr gut; es wird folgen.

Renovo.—Hr. J. Albert Wiegartz.—Das schön Gedicht wird folgen. — Sell Städtel hat scheints keinen besonders guten Ruf, und je weniger daß man davon sagt desto besser is's. Was kann man von einer Stadt oder Ort erwarten, welche Männer erwählt, denen die Mordlust aus den Augen stirtt? Wahrlich, nichts Gutes. Darum is's am beßten, man schweigt.

Pittsburg.—Hr. John Hartmann, jr.—Sie haben's geknackt, Hannes. — Das Neue wird folgen; es ist tip top.

New York.—Hr. — ——. — Wir sind Ihnen nachgerutscht.—In sellem Advokat steckt mehr—„Blech," als gesunde Vernunft, sonst würde er sich von der Wassermucker-Partei lossagen.

Altoona.—Hr. C. Spamer.—All right; Danke.—Wird uns sehr freuen, Sie hier zu treffen.

Philadelphia.—Hr. Agt. Hartmaier.—Schönen Dank für's nette Läpple vom Conrad.

Meadville.—Hr. Geo. Wahl.—Schönen Dank, lieber Schorsch, für's nette Läpple. Sie sind immer pünktlich.

Marion.—Hr. Postmeister.—Seller Adam Hoffman schuldet noch $1.00. Ehe ein Blatt abbestellt wird, müssen zuvor alle Rückstände bezahlt sein. Sagen Sie ihm dieses.

Orbisonia—Hr. Joseph Miller.—Besten Dank, lieber Alter.

Lawrenceburg.—Dr. Chr. Krumpe.—Halloh! da kommt unser alter Freund, und wünscht wieder eingemustert zu sein. — Willkommen, lieber Alter.

Lewistown.—Hr. Jacob Klein. — Sie begannen mit Jahrg. 1, Nro. 32, (im Februar 1867) und bezahlten $12.00; folglich sind Sie bis nächsten Februar noch einen Jahrg. ($2.00) schuldig.

Millersville.—Hr. Agent Rees.—Schönen Dank für's Läpple von ehrlichen Hermann.

Lancaster.—Hr. John Stamm.—Ihrem Wunsche ist entsprochen.—Danke für's Pflaster.

Tamaqua.—Hr. Louis Bühler.—Danke für die Lappen.

Huntingdon.—Hr. John C. Vogel. — Wir sind Ihnen nachgerutscht.—Freut uns, daß Sie jetzt wieder eine Stelle haben.

Hazelton.—Hr. Gottl. Ulmer. — Bravo, Gottlob; sell Läpple kam just zur rechten Zeit; die „Langfinger" haben's nit kriegt.—Danke.

Kittaning.—Hr. John Volk. — Richtig geknackt, Hannes.

Philadelphia.—Hr. Adam Wörner.—Potz Sapprement! da kommen noch zwei handfeste Haudegen, — der Eine ein scharmanter Wirth, und der Andre ein Bierbrauer—tip top Kameraden. — Wie? seller Ferdinand K. in Theis' Brauerei hat mit zwei Küfern ein Schneeballen-Duell fechten wollen, und mußte nachher mit 'ner verkehrten Thüre auf dem Rücken die Flucht ergreifen? Ha, ha, ha! da muß man doch lachen; das hätte der Ferdinand doch wissen sollen, daß die Küfer nit auf den Kopf gefallen, und au nit hinten wie vornen sind?

Pittsburg. — Hr. Fidel Weiß. — Grüß Gott, lieber Alter; freut uns, daß Sie wieder hier sind; daß Sie uns aber nit besuchten, plitzt uns nit. Wollen's aber entschuldigen, weil's Weible die Schuld trägt.—Ja, ja, Freund Hölle ist ein kernfester Demokrat, nur Schade, daß er nicht wohl ist.—Sie sind jäkt, den Sie haben jetzt bezahlt bis nächsten November!

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Joh. Louis Metzger,	Harrisburg,	$2.00
John Becker,	do.	2.00
Jacob Linsinmeyer,	do.	2.00
Joseph Reinmund,	do.	2.00
John M. Meyer,	do.	2.00
Joh. Jacob Schmidt,	do.	2.00
John Wild,	do.	2.00
Leonhart Harm,	do.	2.00
Mrs. Wolz,	do.	2.00
Georg Wahl,	Meadville,	2.00
A. Miller,	Stanford, Ky,	2.00
Ellis Graßmann,	Bloomington Ill.	1.00
Gustav E. Reichmann,	Middletown,	2.00
J. Franz Stephan,	Danville,	2.00
Mathias Graser,	Turtle Creek,	4.00
Mrs. A. Sternberg,	Bellefonte,	1.00
John Manawal,	Petersburg, Ohio,	2.00
Henry Ohmslar, sen.,	Allegheny,	2.00
F. Heist,	Mercersburg,	2.00
Conrad Frasch,	Philadelphia,	2.00
Joseph Miller,	Orbisonia,	3.00
Schwanewirth Seger,	Schofflock,	1.00
Friedrich Schlotthauer,	Marietta,	2.00
Friedrich Maulick,	do.	2.00
August Rhoads,	do.	2.00
Henry Rein, sen.,	do.	2.00
Friedrich Stoll,	do.	5.00
Charles Schaud,	do.	3.00
John Lamparter,	do.	3.00
Joseph Schlägelmilch,	do.	2.00
John Rothinger,	Columbia,	2.00
Sebastian Sauers,	do.	2.00
Alois Weiß,	do.	2.00
Theodor Roland,	do.	2.00
Herman Long,	Millersville,	2.00
Louis Bühler,	Tamaqua,	2.25
Gottlob Ulmer,	Hazelton,	2.00
Fidel Weiß,	Pittsburg,	3.00

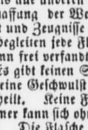
Die National-Schuld stieg während des Monats Januar, $8,153 272, (beinahe acht und eine halbe Million!) Das haben wir der verschwenderischen radikalen Partei zu verdanken. — Seit dem 30. Juni eine Zunahme von $11,496,612.

Zwei Feinde der Gesundheit.

Kälte und Feuchtigkeit sind der Gesundheit feindlich, und in der jetzigen Jahreszeit haben wir gewöhnlich eine ungesunde Verbindung beider. Sie bringen durch die Haut und Decken, affiziren die Muskeln, Drüsen und Nerven, bringen Rheumatismus, Nervenleiden, und Schüttelfieber hervor, und wo die Neigung zu Dyspepsie oder Leberleiden vorhanden ist, verursachen sie Anfälle von Verdauungsleiden und Galligkeit. Der beste Rath, der unter solchen Umständen ertheilt werden kann, ist der, den Körper äußerlich warm zu kleiden, und die inneren Organe mittelst des heilsamsten und zuträglichsten aller Stärkungsmittel, **Hostetter's Magenbitters** in kräftigem, dienstfähigem Stande zu erhalten. Nach und nach, aber beharrlich, verdrängt dieses berühmte Stärkungsmittel die gefälschten Liquöre der Händler in allen Theilen des Landes als ein medizinisches Reiz- und Regelungsmittel. Es wird ein glücklicher Tag für die Menschheit sein, und kommen wird er sicherlich, wenn dieses reine Wiederherstellungsmittel an Stelle der rohen Spirituosen als Reizmittel in allen unsern öffentlichen und Privathospitäler gebraucht werden wird. Es ist jedoch nicht allein ein harmloser Ersatz für die erwähnten hitzigen Reizungsmittel. Seine stimulirenden Eigenschaften sind nicht seine hauptsächlichen Vorzüge, wiewohl in dieser Beziehung alle medizinirten einheimischen oder importirten Produkte der Destillerie übertrifft. Der mächtige Einfluß, welchen es auf den starren und schlaffen Magen auf die kranke Leber, auf die verstopften Gedärme und erschlafften Nerven ausübt, macht es zu einem positiven Eigenmittel bei Dyspepsie, Leberleiden, Leibschneiden, Nervenschwäche, Hypochondrie, Rheumatismus und Schlaflosigkeit. Alle chronischen Leiden werden durch Kälte und Feuchtigkeit der Atmosphäre verschlimmert, und es ist daher für Diejenigen, welche mit derartigen Leiden behaftet sind, besonders nothwendig, dieser zur Krankheit prädisponirenden Ursache mit einem heilsamen Gegenmittel zu begegnen. **Hostetter' Magenbitteres** sollte in der jetzigen Jahreszeit von allen Personen, die an chronischen, zur Schwächung des Körpers führenden Uebeln leiden, täglich eingenommen werden. I.

☞ Der reinste und süßeste Leberthran (Cod liver oil) ist der von Hazard & Caswell welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. Juni 5, 1873.

Centaur Liniment

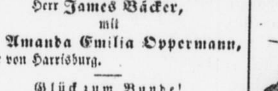

KENTAYPOΣ

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne **Centaur Liniment** behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
Jul 3.-73—6M New York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge
Juli 3. 1873—6Mt.

Getraut:



Am Donnerstag den 25sten Dezember, 1873, durch den Ehrw. Pfr. Stelling,
Herr **James Bäcker,**
mit
Frl. **Amanda Emilia Oppermann,**
beide von Harrisburg.

Glück zum Bunde!
Der Himmel schenk' Euch langes Leben,
Bestrahlt durch Gottes Gnadenlicht!
Bleibt Euch mit Kindlichkeit ergeben,
Bis einst das Herz im Tode bricht!
Erkennet keine andern Triebe,
Als Eurer Seelen Wechselliebe!

Durch dieser Erde Labyrinthe
Leit' Euch die Hand des güt'gen Herrn!
Daß niemals Euren Blicken schwinde
Des Glaubens und der Hoffnung Stern,
Und Ihr aus diesem Jammerthale
Gelangt zum ew'gen Hochzeits-Mahle!

Starb:

In Harrisburg, am 23. Dezember, John Sautter, im Alter von 47 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen.

Er wurde geboren zu Ehningen, Oberamt Böblingen, Königreich Würtemberg, am 4. Februar 1826, und verheirathete sich am 23. November 1854 zu Harrisburg mit Maria Fischinger, mit welcher er in fast 20jähriger glücklicher Ehe lebte.—Ruhe seiner Asche.

Nachruf:

Ruhe sanft, Du treues Vaterherz!
Ausgekämpft hast Du der Erde Schmerz;
Wie verlassen stehen wir, die Deinen,
Aufgelöst in bitterm Leid und weinen
An dem Grab, das Deine Hülle schließt!
Fließet hin, Ihr bangen Zähren, fließt!

Schau auf uns aus jenen Regionen,
Wo Dir Gott wird Deine Treue lohnen,
Die Du, guter Gatte hast geübt
An den Deinen, die Dich heiß geliebt!
Warum mußtest Du so früh schon gehn?
Lebe wohl, bis wir uns wiedersehen!

Starb:

In Harrisburg, am Montag Abend den 5. Januar, 1873, nach einem Krankenlager von nur zwei Wochen, an der Hirnentzündung, Hr. Wilhelm Breitinger, im Alter von 45 Jahren, 7 Monaten und 6 Tagen.—Ruhe sanft im Frieden.

Er wurde geboren zu Beerfelden (im Odenwald), Großherzogthum Hessen-Darmstadt, wanderte vor etwa 25 nach Amerika. Mit seiner hinterlassenen Gattin lebte er 21 Jahren in friedlicher und glücklicher Ehe, und hinterließ nebst ihr 4 Kinde und eine betagte Mutter. Seine Beerdigung findet statt, heute Nachmittag (Donnerstag) um 2 Uhr, wozu alle Freunde und Verwandten höflichst eingeladen sind.

Nachruf:

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von Deinen Lieben fortgeeilt,
Die all' mit sorgenvollen Herzen
Die Krankheit hätten gern geheilt.
Hast standhaft Alles überwunden;
So manche schwere harte Stunden,
So manchen Tag, so manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Deine Leiden, Deine Plagen
Hast Du mit Geduld getragen,
Bis der Tod Dein Auge brach.
Theurer Vater, gute Nacht!

Starb:

In Marietta, Pa., am 30. Dezember 1873, nach kurzem Leiden Anna Maria, jüngstes Töchterlein des Hrn. Gottfried Weber und dessen Ehegattin Maria. Es wurde geboren den 14. Februar 1873, erreichte deßhalb ein Alter von 10 Monate und 17 Tage.—Ruhe sanft im Frieden!

Nachruf:

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein,
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein.

Starb:

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, Frau Barbara Young, im Alter von 46 Jahren, am Sonntag den 28. Dezember, Abends um 8½ Uhr nach langdauernder Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen. Stiller Theilnahme empfiehlt sich der trauernde Gatte.

Nun ruhe sanft, Du treues Herz.
Dich hab' ich verloren mit vielem Schmerz,
Gott hat Dich mir genommen,
Gestellt zu seinen Frommen.
Du hast mich treu geliebt
Und den rechten Weg geführt;
Vergessen kann ich Dich auch nicht,
Bis einst auch mir das Auge bricht.

Gottlieb Young,
(Bierbrauer in Columbia.)
mit seinen 4 Kindern.
Columbia, 31. Dezember, '73.—

Starb:

In Birmingham, (Pittsburg,) am 24. Dezember Morgens um 8 Uhr, Carl Viktor Förster, an der Croup, im Alter von 3 Jahre, 7 Monate und 27 Tagen, Sohn von Adam und Wilhelmina Förster geb. Wechel. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern.—Friede seiner Asche.

Nachruf:

Für viele Eltern im Familien Kreise
Die Weihnacht war ein schöner Freuden-Tag;
Die Kinder tobten in gewohnter Weise,
Aus ihren Zügen Glück und Freude sprach.
Doch, Adam, Dir ein Söhnchen ward entrissen,
Das Dir so lieb, so werth, so theuer war;
Du wirst den Knaben lange noch vermissen,
Erinnerst seiner Dich noch manches Jahr.

Den Weihnachts-Tag wirst nimmer Du vergessen,
Der, statt der Freude, Trauer Dir gebracht;
O, tröste Dich, denn Niemand kann ermessen,
Die Vorsehung, die es Dir zugedacht.
Laß uns vertrauensvoll dem Schicksal fügen,
Und unser Bündel tragen mit Geduld,
Dann werden wir auch niemals unterliegen
Der schweren Last von selbst bewußter Schuld.

Ein Freund.

Dankabstattung.

Unterzeichneter stattet hiermit seinen öffentlichen Dank ab, für die schönen Weihnachts Geschenke, welche ihm die Liebe seiner Gemeinde zur freudigen Ueberraschung dargereicht hat. Mit herzlichem Dank wünscht er, daß der Herr in Gnaden verleihen wolle, daß sie mit ihm in der Liebe zu Gott und seinem Worte vereinigt und verbunden bleiben mögen.

C. Schwankovsky,
ev.-luth. Pastor der deutschen St. Michael's Kirche,
Harrisburg, Januar 8, 1874.

Dankabstattung.

Die Unterzeichnete erstattet hiermit den Mitgliedern des achtb. „Gustav Adolph Bundes", No. 16, B. O. B. B., ihren herzlichsten Dank ab, für das schöne Weihnachts-Geschenk welches mir und meinen sieben Kindern überreicht wurde. Möge Gottes reicher Segen auf der Brüderschaft ruhen. Mit aller Achtung

zeichnet **Magdalena Lamparter,**
Wittwe.
Marietta, Pa., Januar 8, 1874.

Dankabstattung.

Die Unterzeichneten erstatten hiermit den vielen Freunden, Verwandten und Bekannten, dem Ehrw. Pfr. Bauer und dessen Gemeinde, sowie dem achtb. „Gustav Adolph Bund", No. 16, B. O. B. B., und dem „Marietta Männerchor" den innigsten Dank für die rege Theilnahme an dem Begräbnisse unsres entschlafenen Kindes, und bitten um stilles Beileid.

Gottfried Weber, Marie Weber, } Eltern.
Louisa, Katharina,
Friedrich, Margaretha,
Barbara, Carolina,
Rosina, Maria,
Christina, Geschwistern.
Marietta, Pa., Januar 8, 1874.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß er wieder das Bierbrauergeschäft begonnen hat und ein gutes, gesundes und kerniges Bier liefern wird. Die Brauerei ist mit den neuesten Verbesserungen versehen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Maulick,
Marietta, Pa., Januar 8, 1874—13.

Stammeln und Stottern.

Dr. J. H. White von dem Ver. Staaten Stammeln-Institute in New-York City, wird sich einige Wochen in Harrisburg, und zwar im **Bolton Hotel** aufhalten, um Solche zu curiren, welche mit Stammeln und Stottern behaftet sind. Die besten Empfehlungen aus allen Theilen der Ver. Staaten können gegeben werden. Consultationen sind frei. Nicht einen Cent wird verlangt, bis eine vollständige und befriedigende Herstellung des Stotternden oder Stammelnden bewerkstelligt ist. Man spreche vor, oder sende für Circulare.

Harrisburg, Dezember 25, 1873—4t.*

Ein tüchtiger Bierbrauer

welcher auch Ale und Porter zu brauen gründlich versteht, wünscht eine Stelle, entweder als Formann, oder im Keller. Näheres in der Erpedition ds. Blattes.
Dezember 18, 1873.

Blair County Versicherungs-Agentur.

S. Fleischer,
General-Versicherungs-Agent,
Nro. 43 Walnut Straße,
Hollidaysburg, Pa.

Feuer-, Leben- & Vieh-Versicherung, zu billigeren Raten, und in besseren Versicherungsgesellschaften, als irgend ein anderer Agent in Blair und angrenzenden Counties geben kann. Man gebe mir nur gefälligst Nachricht, wenn Versicherung gewünscht wird, und ich werde nicht ermangeln in guter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Unter-Agenten verlangt.
Hollidaysburg, Dezember 18, 1873—13.

Wirth's
Hotel und Restauration,

No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer.
Juli 11. 1872.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,

No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Firturer
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1871.—13.